



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN



DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN BERLIN – SO VIELFÄLTIG WIE DU UND ICH



Wie die EU mit dem Europäischen Sozialfonds Chancengleichheit schafft

Für die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) bestehen unterschiedliche Voraussetzungen und Zugangschancen zum Arbeitsmarkt, zu Bildung und zu sozialer Teilhabe. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich dazu verpflichtet, „eine harmonische Entwicklung der Union als Ganzes zu fördern“. Das gemeinsame Ziel ist, die verschiedenen Regionen in ihrer Entwicklung anzugleichen, damit die Menschen in der gesamten EU einen guten Lebensstandard haben. Die Erreichung dieses Ziels wird von der EU finanziell mit einer Reihe von Fonds unterstützt. Einer dieser Fonds ist der Europäische Sozialfonds (ESF).

Ziel des ESF ist es, die Arbeitslosigkeit in Europa zu bekämpfen und das Potenzial der Arbeitskräfte in jedem Mitgliedstaat durch Bildung zu fördern und zu stärken. Die heutige Arbeitswelt verändert sich vor allem durch die Digitalisierung immer stärker. Durch die konkrete Förderung von Projekten, beispielsweise im Bereich der beruflichen Bildung, trägt der ESF dazu bei, dass sich die Beschäftigten an diese Arbeitswelt anpassen können. Der ESF hat zudem das Ziel, Benachteiligungen abzubauen, den Bürgerinnen und Bürgern einen gleichberechtigten Zugang zu Berufschancen zu ermöglichen und so zu sozialer Teilhabe beizutragen.

Das Programm für den ESF in Berlin in der Förderperiode 2014 bis 2020

Die Europäische Union hat dem Land Berlin für die Förderperiode 2014 bis 2020 Mittel aus dem ESF im Umfang von 215,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. In den Jahren 2021 und 2022 hat die Europäische Kommission für Berlin zusätzliche ESF-Mittel in Höhe von 53,7 Mio. Euro bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel waren Teil der europäischen REACT-EU-Initiative. Mit ihnen sollten die sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie bekämpft und die Erholung der Wirtschaft nach der Pandemie unterstützt werden. Die europäischen Mittel wurden durch weitere Mittel aufgestockt, so z. B. durch Mittel des Landes Berlin. Die Mittel der Förderperiode 2014 bis 2020 konnten bis Ende 2023 eingesetzt werden.

In welchen Bereichen gefördert wurde und welche Ziele mit der Förderung verfolgt wurden, wurde im Operationellen Programm (OP) festgelegt. Das OP wurde vom Land Berlin entwickelt und von der Europäischen Kommission genehmigt. Das Programm orientierte sich am Wachstumskonzept „Strategie Europa 2020“, mit dem die EU auf intelligentes Wachstum, nachhaltiges Wachstum und integratives Wachstum setzte.

Für den ESF in Berlin wurden im OP fünf Förderschwerpunkte festgelegt. In den Förderschwerpunkten kamen insgesamt 28 Förderinstrumente zum Einsatz.

Die Förderschwerpunkte bezogen sich auf folgende Themen:

Förderschwerpunkt A: Nachhaltige und hochwertige Beschäftigung

Instrumente 1 bis 7

Die sieben Instrumente dieses Förderschwerpunktes unterstützten den Zugang von Frauen zu Beschäftigung, die Qualifizierung von Beschäftigten und die Gründung neuer Unternehmen.

Förderschwerpunkt B: Soziale Inklusion, Bekämpfung von Armut und Diskriminierung Instrumente 9 bis 13 neu

In diesem Förderschwerpunkt wurden fünf Förderinstrumente umgesetzt. Sie verfolgten das Ziel, langzeitarbeitslose Menschen und aus anderen Gründen benachteiligte Menschen bei ihrer (Wieder-)Eingliederung in das Beschäftigungssystem zu unterstützen. Hierdurch sollten Armut und soziale Ausgrenzung in Berlin reduziert werden.

Förderschwerpunkt C: Bildung und lebenslanges Lernen Instrumente 15 bis 23

Mit den insgesamt acht Instrumenten wurden junge Menschen in der Schule sowie beim Übergang zwischen Schule und Ausbildung unterstützt. Zudem wurde die Weiterbildung von Arbeitslosen gefördert.

Förderschwerpunkt E: Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie Instrumente 30 bis 37

Die acht Instrumente, die aus der REACT-EU-Initiative finanziert wurden, zielten vor allem auf Schülerinnen und Schüler sowie auf weitere Gruppen, die in besonderem Maße von den Folgen der Pandemie betroffen wurden. Darüber hinaus wurden innovative Gründungen in den Bereichen Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft gefördert.

Förderschwerpunkt G: Erstunterstützung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen

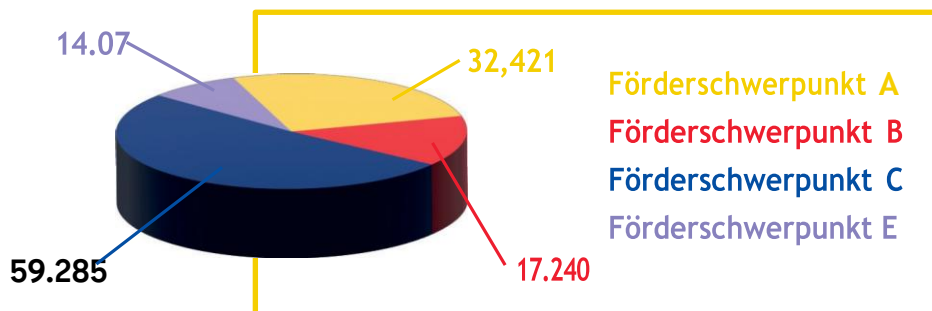
Die Umsetzung des ESF in Berlin in der Förderperiode 2014 bis 2020

In den Jahren 2015 bis 2023 wurden aus dem Operationellen Programm in Berlin insgesamt 1.818 Projekte finanziert. Die Ausgaben für die Projekte betrugen 504,0 Mio. Euro. Mit den Projekten wurde 123.018 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.



Von den Personen, die in den Jahren 2015 bis 2023 mit der Förderung erreicht wurden, waren 53% Frauen und 47% Männer. Einen Schwerpunkt legte der ESF auf die Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 57% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren unter 25 Jahre alt. 46% der erreichten Personen hatten einen Migrationshintergrund.

Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Förderschwerpunkten



Im Folgenden wird dargestellt, wofür die ESF-Mittel der Förderperiode 2014 bis 2020 vor allem eingesetzt wurden:

Förderschwerpunkt A

- 3.808 Frauen nahmen an Projekten teil, in denen sie Hilfestellung beim beruflichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt oder bei einem Berufswechsel erhielten (Instrument 1).
- 10.359 Erwerbstätige aus der Kulturwirtschaft erhielten eine Qualifizierung, die darauf zielte, sie wirtschaftlich erfolgreicher zu machen (Instrument 4). Zudem wurden 6.616 Erwerbstätige aus dem Bereich der sozialpädagogischen Fachkräfte Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) vermittelt (Instrument 2).
- Mit Projekten, die den Unternehmensgeist und die Gründungsbereitschaft von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschulen stärken, wurden 3.416 Personen erreicht (Instrument 6). Zudem wurden an 2.004 Personen Stipendien vergeben, um sie bei innovativen Gründungsvorhaben zu unterstützen (Instrument 5). Mit frauenspezifischen Projekten erhielten 2.694 Gründerinnen und Unternehmerinnen Qualifizierungs- und Beratungsangebote (Instrument 7).

Förderschwerpunkt B

- Insgesamt profitierten 7.152 benachteiligte Menschen von ESF-geförderten Projekten zur Stärkung ihrer beruflichen und sozialen Inklusion: An Projekten zur Qualifizierung, Beschäftigung und sozialpädagogischen Unterstützung von Drogenabhängigen und Suchtmittelgefährdeten nahmen 3.531 Frauen und Männer teil (Instrument 10). 1.808 Frauen und Männer wurden mit Projekten der beruflichen Förderung von Menschen mit Behinderungen (Instrument 11) und 1.813 mit Angeboten für gering literalisierte Menschen (Instrument 9) erreicht.
- An Projekten, die im Zusammenhang mit den Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit der Berliner Bezirke standen, nahmen 6.973 Personen teil (Instrument 13neu). Bei den Projekten handelte es sich zum einen um innovative lokale Modellprojekte zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit (PEB) und zum anderen um Kleinprojekte, die lokale Zielgruppen organisierten und vernetzten und so zur Förderung des lokalen sozialen Zusammenhalts in den Berliner Stadtbezirken beitrugen (LSK). Mit Projekten zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements (Instrument 12) wurden weitere 3.115 Personen erreicht.

Förderschwerpunkt C

- In den Jahren 2015 bis 2023 wurden 21.928 Schülerinnen und Schüler durch Informationen zu Berufen und Berufsfeldern sowie durch weitere Hilfen bei der Wahl des Ausbildungsberufs sowie beim Erwerb des Schulabschlusses unterstützt (Instrument 16).
- 11.317 unter 25-jährige Schülerinnen und Schüler der Klassen der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen wurden durch eine ESF-finanzierte betriebspädagogische Begleitung besser auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorbereitet (Instrument 17).
- Mit Hilfe des ESF konnten 4.659 unter 25-Jährige an einem Freiwilligendienst teilnehmen (Freiwilliges Ökologisches Jahr, Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur oder der Jugendverbandsarbeit). Die Teilnahme unterstützte die berufliche Flexibilität der jungen Menschen und erleichterte ihnen die Orientierung für den weiteren Bildungsweg.
- 11.014 Arbeitslose nahmen an Weiterbildungsprojekten teil, um ihre Chancen auf eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch den Erwerb von beruflichen Qualifikationen oder das Nachholen von Schulabschlüssen zu verbessern (Instrument 20neu).

Förderschwerpunkt E (REACT-EU-Initiative):

- Mit dem Förderschwerpunkt E, der aus den Mitteln der REACT-EU-Initiative finanziert wurde, wurden 13.916 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hiervon entfielen 7.562 auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Ferienschulen. Die Ferienschulen wurden gefördert, um Lernrückstände aufzuholen, die durch die COVID-19-Pandemie verursacht worden waren.
- Mit Förderung aus dem ESF wurden im Herbst 2021 zwei neue Unterkünfte geschaffen, die obdachlosen Menschen rund um die Uhr zur Verfügung standen und sie beim Zugang zu weiteren Hilfsangeboten unterstützten. Zudem wurden weitere Hilfsangebote für obdachlose Menschen finanziert (Instrument 36).
- Für Gruppen, die von den sozialen Folgen der Pandemie besonders betroffen waren, wurden Angebote der mobilen Stadtteilarbeit aufgebaut (Instrument 37).

Förderschwerpunkt G :

- Die Mittel des Förderschwerpunkts G wurden eingesetzt, um die Erstunterstützung zu finanzieren, die Menschen, die aufgrund des russischen Angriffskriegs aus der Ukraine nach Berlin geflüchtet waren, im Ukraine-Ankunftszentrum Tegel erhielten. Bei der Unterstützung handelte es sich vor allem um Unterbringung, Ernährung, medizinische Versorgung, Betreuung von Kindern sowie Information und Beratung.

Fazit zum Einsatz des ESF in der Förderperiode 2014 bis 2020 in Berlin

Das Operationelle Programm für den ESF in Berlin in der Förderperiode 2014 bis 2020 konnte erfolgreich umgesetzt werden. Mit Hilfe des ESF konnte eine große Zahl von Projekten durchgeführt werden, von denen sehr viele Berlinerinnen und Berliner profitierten. Die Zielgruppen, die mit dem Programm vor allem angesprochen werden sollten, wurden in hohem Maße erreicht (junge Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Schule und beim Übergang in eine Ausbildung, besonders von Armut und Ausgrenzung betroffene Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund).

Die aus dem ESF geförderten Projekte trugen dazu bei, zentrale Probleme zu bewältigen, von denen Berlin in den Bereichen Arbeit, Bildung und Armutsbekämpfung betroffen ist. Zugleich wurden Beiträge zur Erreichung der Ziele der „Strategie Europa 2020“ der EU geleistet, wobei Beiträge zur Unterstützung des integrativen Wachstums im Vordergrund standen.

Projektbeispiele

Förderschwerpunkt A - Projektbeispiel: Der Soulincubator II

Der Soulincubator II fördert und unterstützt nachhaltige Unternehmenskonzepte in Form eines Stipendiums für Gründerinnen und Gründer. Das Projekt versteht sich als ein Ideenwettbewerb zum Sammeln und Unterstützen der besten nachhaltigen Ideen. Entstanden ist dieses Projekt durch die Idee des Sozialunternehmens Soulproducts GmbH. Das Unternehmen stellt mit Sitz in Berlin klimaneutrale Trinkflaschen - die Soulbottles - her. Die Erfahrungen und das Netzwerk, das sich das Unternehmen über die Jahre aufgebaut hat, möchte es mit dem Projekt Soulincubator II an nachhaltige Unternehmen in der Findungsphase weitergeben.



© MART PRODUCTION

Förderschwerpunkt B - Projektbeispiel: ADV Tischlerei

Das Projekt „Modulare Qualifizierung ADV - Tischlerei“ vom Anti-Drogen-Verein e. V. unterstützt abstinenten Menschen mit Suchterfahrungen dabei, einen geeigneten Alltag aufzubauen. Das Angebot besteht aus bis zu vier aufeinander aufbauenden Modulen, mit einer Dauer von jeweils zwei Monaten und mit steigender täglicher Arbeitszeit. Zehn Teilnehmende können sich so im rücksichtsvollen Raum der Tischlerei ausprobieren, Interessen neu erkunden, fachliche Kenntnisse erwerben und so das eigene Selbstbewusstsein steigern. Die ADV Tischlerei weiß aus Erfahrung, dass das Tischlern das persönliche Wachstum und den Kompetenzerwerb der Beteiligten fördert.



© Anna Shvets



Förderschwerpunkt C - Projektbeispiel: Joblinge - Plan A

Chancen zu geben und Perspektiven zu schaffen, ist das Ziel des Projektes Plan A der Initiative JOBLINGE. Plan A unterstützt junge Menschen, die sich im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aufhalten und von Jobcentern und Co momentan nicht erreicht und unterstützt werden können und von Isolation oder Gefühlen der Ausweglosigkeit betroffen sind. Die Teilnehmende sollen durch die JOBLINGE aus der Ausweglosigkeit begleitet werden, um die Lebenssituation der Jugendlichen langfristig zu verbessern und auch den Start in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis in die Wege zu leiten.

Förderschwerpunkt E - Projektbeispiel: SuN - Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach

Das ESF-geförderte Projekt SuN - Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach entstand im Kontext der Bewältigung der Herausforderungen und Folgen der Covid 19-Pandemie und richtet sich an sozial besonders benachteiligte, wohnungslose und auf der Straße lebende Menschen. Im Rahmen einer 24/7-Einrichtung erhalten Menschen bedingungslosen Zugang zu einem Schlafplatz, mit ganztägiger Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeit, zu vollwertigen und regelmäßigen Mahlzeiten sowie zu Hygiene und Gesundheitsversorgung.

Neben sozialpädagogischer und psychologischer Beratung zu den jeweils relevanten Lebensbereichen und Problemfeldern, bietet das Projekt die Möglichkeit, tagesstrukturierender Arbeits- und Freizeitangebote sowie Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten im Blick auf die Belange des täglichen Lebens in der Einrichtung an. Zudem gibt es eine medizinische Fachkraft, die mehrmals die Woche Sprechstunden anbietet. Das Jobcoaching unterstützt die Teilnehmenden in Bewerbungsprozessen und bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven.



© Sophia Beck



© Stefan Trappe

Weitere Informationen zum ESF

www.berlin.de/esf

Kontakt:

esf@senweb.berlin.de

